

Pflege in Heimen wird immer teurer

WIESBADEN, 14. März (dpa). Pflegebedürftige müssen in Deutschland für Betreuung und Unterkunft in Heimen immer mehr bezahlen. Eine vollstationäre Dauerpflege kostete im Jahr 2005 durchschnittlich 2706 Euro pro Monat, wie das Statistische Bundesamt am Mittwoch in Wiesbaden mitteilte. Am höchsten waren die Kosten in Nordrhein-Westfalen mit 3101 Euro und in Hamburg mit 3010 Euro. In allen neuen Bundesländern war die Versorgung in Heimen günstiger als in den alten. Am wenigsten mussten Pflegebedürftige in Sachsen und Sachsen-Anhalt mit 2250

Euro bezahlen. Von 1999 bis 2005 sind die Kosten ständig gestiegen. Mussten Pflegebedürftige vor acht Jahren für die vollstationäre Dauerpflege durchschnittlich pro Monat 2523 Euro bezahlen, waren es vor vier Jahren 2675 Euro. Die Statistiker ermitteln die monatliche Vergütung für Pflegeheime seit 1999 alle zwei Jahre. In der Pflegeklasse II kostete die Betreuung 2005 durchschnittlich 2280 Euro pro Monat, in der Pflegeklasse I 1854 Euro. Zusätzlich zu den Ausgaben für Pflege, Unterkunft und Verpflegung wurden in neun von zehn

Heimen Investitionskosten berechnet. Diese lagen im Schnitt bei 376 Euro. Die Pflegeversicherung zahlt nach Angaben der Statistiker für vollstationäre Dauerpflege in ganz Deutschland zurzeit 1432 Euro pro Monat, in der Pflegestufe II 1279 Euro und in der Pflegestufe I 1023 Euro. Im Dezember 2005 waren nach den Angaben 2,1 Millionen Menschen pflegebedürftig. Knapp ein Drittel von ihnen wurde in Pflegeheimen betreut. Das waren 5,7 Prozent mehr als im Jahr 2003.